



- DEUTSCH -

## Kampagnen-Aufruf: “Racial Profiling kostet“

...nicht nur die Menschen, die diskriminierende Polizeimethoden erfahren, sondern in Zukunft auch diejenigen, die sie durchführen. Mit diesem Ziel geht die Kampagne „**Stop Racial Profiling**“ in die nächste Runde.

Die Wahrnehmung von Racial Profiling in der Öffentlichkeit wächst, seitdem der Fall eines Schwarzen jungen Mannes auf der Zugstrecke Koblenz – Frankfurt/Main bekannt geworden ist, der gegen eine Form des Racial Profiling – selektive Personenkontrollen – geklagt hatte.

Es gibt eine Vielzahl von traumatisierenden Vorfällen, die sich tagtäglich hinter schalldichten Türen auf Polizeirevieren ereignen. Von offizieller Seite wird meist von “bedauerlichen Einzelfällen durch Polizeibeamt\_innen” gesprochen. Genau an diesem Punkt setzt die Kampagne an.

### **Racial Profiling dokumentieren.**

Das System ist simpel: Einfach die von einer für KOP aktiven Strafrechtlerin formulierten Protokollvorlage ausfüllen und an die Bundespolizei senden – eine Kopie geht an KOP (Kampagne für Opfer rassistischer Polizeigewalt). Ziel der Aktion ist es, eine Briefwelle an die Bundespolizei auszulösen. Als Behörde kann sie

mehrmalig auftretene Beschwerden nicht einfach ignorieren.

Wem Racial Profiling widerfährt oder wer es beobachtet ist ab jetzt aufgerufen, seine Stimme zu erheben!

Die Vorlage des Briefes für diejenigen, die Racial Profiling erfahren haben, findet Sie auf der Rückseite.

Die Vorlage für Zeugen\_innen von Racial Profiling finden Sie auf der Seite

[www.stoppt-racial-profiling.de](http://www.stoppt-racial-profiling.de)

### **Kampagne für Opfer rassistischer Polizeigewalt (KOP).**

Ansprechpartner\_inen: Biplab Basu, Helga Seyb, Tel. +49 179 5441790,  
info@kop-berlin.de, [www.kop-berlin.de](http://www.kop-berlin.de)

### **Initiative Schwarze Menschen in Deutschland (ISD)**

Ansprechpartner: Tahir Della, Tel. +49 152 54217327, isdbund.vorstand@isd-bund.org, [www.isd-online.de](http://www.isd-online.de)